

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Reichs- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagerungspreis) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum 15 P. in Stellenangebote und Gelübde, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 P. (für am Tage Anzeigen alle 10 P. außerhalb Beipresse und Polens und durch Vermittlung 15 P.) für Anzeigen mit Photographie 25 P. Im Verlagsbureau kostet die Zeile 50 P. Abat nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle Stellen Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, spätere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 24. Januar 1914.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Helmut Wartmann in Thorn.

Zulassungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einreichung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einreichungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Schlaflose Nächte.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Der Reichskanzler hat neulich in tiefer Erregung und in einer wirklich zu Herzen gehenden Art erklärt, daß manche schlaflose Nacht einem Entschluß bei ihm voranginge. Es mag nun robuste Naturen geben, die das nicht ganz verstehen, denen niemals der Kopf brannte vor Verantwortung, glückliche Naturen, denen der Entschluß fertig aus dem Haupte springt. Das ist Temperamentssache, das ist vielfach auch wohl Sache der physischen Gesundheit. Der Abgeordnete Dr. Diederich Hahn hat in einer Versammlung in Stade seinen Wählern gesagt: „Ich bedauere von dem jetzigen Staatsmann hören zu müssen, daß seine verantwortungsvolle Arbeit ihm schlaflose Nächte macht. Ich bedauere das für ihn und für uns, denn wir können nur Leute gebrauchen, die nachts schlafen und starke Nerven haben.“

Es wird viele gute Patrioten geben, die diesen Worten rauhenden Beifall spenden. Denn den „starken Mann“, nach dem wir alle verlangen, stellen wir uns anders vor, als Herrn von Bethmann. Einen Mann mit wirklich eisernen Nerven, der spielend die Gegner abfertigt und, wie man zu sagen pflegt, mit einem Kürassierstiefel sie niedertritt, ganz gleich, ob es sich um innere oder äußere Feinde handelt. So lebt in unserer Erinnerung nur die Gestalt des Fürsten Bismarck. Aber diese Erinnerung täuscht. Wenn der eiserne Kanzler nicht rechtzeitig seinen Schwemmer gefunden hätte, so wäre er schon längst nervös zusammengebrochen, ehe er sein Amt verlieh. Und wir selbst haben aus seinem Munde gehört, noch zuletzt während eines langen Gesprächs am Frühstück in Barzin, wie gewaltig ihn die Politik immer mitgenommen habe. Auch haben wir ihn oft totenblau werden sehen, wenn er im Reichstage einen perfiden Angriff erlebte; und nach solchen Stunden half kein Brom, half auch nicht die Flasche Sekt, sondern es folgte eben eine schlaflose Nacht. Kaum ein Satz aus den gewaltigen Reden, die so urkräftig und impulsiv zu Bismarcks Herzen zu brechen schienen, ist das Ergebnis eines Augenblicks gewesen, sondern alles war vorbedacht und zwar meist vorbedacht — in schlaflosen Nächten. Die eigene Frau, Johanna von Bismarck, sprach wiederholt davon. Und in ihrem von der Freilin von Sell veröffentlichten Lebensbild können wir es bestätigt finden: mitten in der Nacht stand der Kaiser, nachdem er stundenlang mit einem Entschluß gerungen, häufig auf, um seine Gedanken und die Fülle der Bilder zu Papier zu bringen. Man kann dann wirklich nicht dem jetzigen Kanzler einen Strich daraus drohen, daß es ihm ebenso gut geht. Es spricht wirklich nur für seine Gewissenhaftigkeit, daß er nicht seine Arbeitsstunden nur bürokratisch abfißt, sondern sein ganzes Leben erfüllt sein läßt von dem Gedanken an seine Pflichten und Aufgaben. Ut desint vires, tamen est landanda voluntas, sagt schon der Lateiner: man muß den guten Willen loben, wenn auch die Kraft verlagert. Natürlich ist in manchen Berufen der gesunde Schlaf die Grundlage der Tüchtigkeit, und vielleicht auch — der Ungefahrlichkeit. Wenigstens läßt die Grundfrage keinen Julius Caesar sagen: „Nacht wohlbedachte Männer um mich sein, die nachts gut schlafen!“ So geht es auch vielleicht dem jetzigen Kanzler, aber er selbst kann den Schlaf sich immer nicht gönnen, er selbst ist, wie fast jeder große Staatsmann, so erfüllt von den Schattungen der Politik, daß sie auch zu der Zeit, wo andere Menschen der Ruhe pflegen, ihn noch nicht los lassen wollen. Wer noch einen Zeugen dafür haben will, daß schlaflose Nächte nichts schimpfliches seien, der mag sich auf Goethe berufen. Goethe schreibt: „Gar manche nächtliche Stunden, die dem Schicksal meines Alters gemäß ich schlaflos zubringe, widme ich nicht vagen und allgemeinen Gedanken, sondern ich betrachte genau, was den nächsten Tag zu tun? Das ist auch dann redlich beginne und soweit es möglich durchzuführen. Und so tu“

ich vielleicht dann mehr und vollende fröhlich in zugemessenen Tagen, was zu einer Zeit veräußert, wo man das Recht hat, zu glauben oder zu wagnen, es gebe noch Wundermorgen und Immermorgen.“

Herr von Bethmann Hollweg ist nicht der starke Mann, den das deutsche Volk wünscht, aber immerhin, er ist vielleicht der Ehrlichste, den wir seit Menschengedenken gehabt haben. Der Kenner kann es bestätigen, daß bei uns nie so wenig offiziös gefunktelt wurde, wie gegenwärtig. Und das eine wird man Herrn von Bethmann unter allen Umständen zubilligen müssen: er hat noch nie, wie Bülow es leichtfertig in den Novembertagen 1908 getan hat, seinen königlichen Herrn im Stich gelassen, hat noch nie in Dingen, die als unentscheidliche Grundlagen Preußens und des deutschen Reiches galten, auch nur um Zollbreite sich zurückdrängen lassen. Man kann über sein Unvermögen sprechen, in der auswärtigen Politik derartig Gewaltiges zu schaffen, wie einst Fürst Bismarck, aber seine schlaflosen Nächte sind nichts, was einen Vorwurf verdient, eher Mitgefühl mit dem Manne, der sich aufreibt im Dienste für das Vaterland.

Die Bedeutung des Panamakanals für Deutschland.

Der gewaltige Durchstich des Isthmus von Panama ist vollendet, wenn auch die Baggararbeiten noch nicht gänzlich beendet sind. Aber der größte Teil der Reiarbeit ist bereits geleistet, das Wunderwerk moderner Technik ist dem staunenden Auge enthüllt. Der durch die Fertigstellung dieses Kanals neu geschaffene Verkehrsweg, der Nord- und Südamerika in zwei Hälften teilt und die Wasser des Stillen Ozeans mit denen des Atlantischen rauchend zusammenfließen läßt, stellt die Weltwirtschaft und die einzelnen Nationalwirtschaften vor wichtige Fragen. Aus leicht begreiflichen Gründen pflegen die Nordamerikaner als die Väter und Hüter des Kanals seine internationale Bedeutung zu überschätzen; es ist aber nicht zu leugnen, daß die den Engländern auf den Nägeln brennende Frage, ob der Weltverkehr durch den Suezkanal fortan sehr Schaden leiden wird, von großer Wichtigkeit ist, wie für das deutsche Wirtschaftsleben die Beantwortung der Frage, ob wir Großes von der neuen Verkehrsstraße zu erhoffen haben, auch immerhin von Bedeutung ist. Die letzte Frage läßt sich weder mit einem vollen Ja, noch mit einem runden Nein beantworten. Für die mitteleuropäischen Hafenplätze, wie z. B. Hamburg, wird der Schiffsverkehr nach Vorder- und Hinterindien durch den Panamakanal gegenüber dem Suezkanal überhaupt nicht, der nach Ostasien nur in ganz unbedeutendem Maße abgekürzt. Dagegen wird die Schiffsverbindung unserer Häfen mit der Westküste Amerikas durch die Fahrt durch den Panamakanal erheblich gefördert und die Reise wesentlich abgekürzt, wenigstens soweit die nördlich gelegenen Anlagelände Südamerikas in Frage kommen. Von Valparaiso an südl. dürfte sich die Fahrt um das Kap Horn immer noch als lohnend erweisen. Für den holländischen Salpeterexport, der drei Viertel der gesamten Ausfuhr dieses Landes ausmacht, und der zum größten Teil in deutschen Händen liegt, wird der Panamakanal sicherlich der Haupttransportweg der Zukunft werden. Freilich muß auch hier die Einschränkung gemacht werden, daß der auf Seglern verladene Salpeter fraglos nach wie vor die Reise um das Kap Horn machen wird. Aber unter allen Umständen wird der Panamakanal für den deutschen Chilehandel — und hoffentlich wird er uns nicht entziehen — von großer Bedeutung werden. Ferner darf man die Hoffnung hegen, angesichts des unternehmenden Geistes des modernen deutschen Kaufmanns und der Rührigkeit unserer großen Reedereien, daß auch wir an der wirtschaftlichen Erschließungsarbeit in Südamerika einen Anteil haben, und daß wir mit der Süd-

westküste Nordamerikas in lebhaftere Verbindung treten werden. Die durch die Fahrt durch den Panamakanal gemachte Zeitersparnis ist dafür ein sehr wesentlicher Faktor.

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, sind es keineswegs übergroße Hoffnungen, die wir an die Eröffnung des Panamakanals zu knüpfen berechtigt sind. Auf der andern Seite aber steht diesen relativ geringen Vorteilen eine recht kompakte Masse auch uns bedrohender Erscheinungen gegenüber, die durchaus nicht nur in dem Hirn des Schwarzsehers existieren. Das wirtschaftliche Übergewicht der Vereinigten Staaten wird auf dem ganzen Kontinent ins Ungemessene wachsen und ihre Konkurrenzfähigkeit sehr zuungunsten des europäischen Handels verschleppen. Aber ein vielleicht noch wichtiger Faktor kommt hinzu: Die Triebfedern zum Bau des Kanals waren nicht allein wirtschaftlicher Natur; von ausschlaggebender Bedeutung waren zweifellos Gesichtspunkte politischer und militärisch-strategischer Art. Das eine ihrer Ziele, die Verdoppelung ihrer maritimen Macht, haben die Amerikaner ja nun schon erreicht. Sie können ihre atlantischen und pazifischen Geschwader jetzt schnell miteinander vereinigen. Das andere, die Erweiterung der Monroedoktrin, d. h. der Plan, ein panamerikanisches Reich zu schaffen, ist durch den Kanal zumindest sehr gefördert. Uns Deutsche aber geht die militärische wie die politische Bedeutung des Panamakanals, genau gesehen, sehr nahe. Denn einerseits müssen wir wegen unserer Besitzungen in Ostasien, wie in der Südsee im Verkehr mit Ostasien wie mit Australien freie Hand und offene Tür behalten, und andererseits gilt es auch für uns, wichtige wirtschaftliche Interessen in den südamerikanischen Staaten zu verteidigen, die schon bei einem Überwiegen des nordamerikanischen Einflusses sehr bedroht sein würden.

So hat der deutsche Kaufmann, trotz gewisser nicht zu leugnender Vorteile, eigentlich kaum Anlaß, den Panamakanal mit Jubel zu begrüßen. Seine praktische Bedeutung für uns ist allem Ermessen nach vorläufig nur gering; und was er uns an unerfreulichen und schmerzlichen Enttäuschungen und bitteren Erfahrungen bringen kann, ist weder zu überschätzen noch abzuschätzen. Ein guter Geschäftsmann muß aber mit allen Möglichkeiten rechnen, und diese schimmern nicht gerade in rosigstem Lichte.

Politische Tageschau.

Der Seniorentonent des Reichstags

trat am Donnerstag vor der Plenaritzung zusammen und beschloß zur Besprechung der Fabern-Interpellationen die Sitzung am Freitag bereits um 12, am Sonnabend um 10 Uhr vormittags beginnen zu lassen. Gleichzeitig mit den Interpellationen wird auch der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei auf reichsgesetzliche Regelung des militärischen Waffengebrauchs und der militärischen Polizeibefugnisse auf die Tagesordnung gestellt werden. Die Besprechung der ganzen Fragen, die sich an die Fabern-Affäre knüpfen, soll eventuell Mittwoch fortgesetzt werden, falls man am Sonnabend nicht zum Abschluß gelangt. Ferner beschloß der Seniorentonent, am Schluß der zweiten Lesung des Reichsamts des Innern eine Debatte über die Handhabung des Vereinsgesetzes durchzuführen. Montag und Dienstag bleiben Sitzungsfrei.

Eine Preukendebatte in der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung.

Der Führer der liberalen Fraktion der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung griff den Oberbürgermeister Scholz an weil er im Herrenhause für den Antrag Nord gestimmt hat. Die Zurückweisung dieses Antrages durch den Oberbürgermeister hat folgenden Wortlaut: „Ich möchte die erste sich bietende Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, ohne mit aller Entschiedenheit zu er-

klären, daß ich eine Kritik über die Abstimmungen, die ich in einem anderen Parlament machte, in diesem Hause als durchaus unzulässig betrachte. Den Rat der Stimmenthaltung, der in den Worten des Stadtverordneten Otto lag, gebe ich ihm zurück: es kann dem guten Verhältnis zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung nur förderlich sein, wenn wir in Zukunft gegenwärtig, soweit unsere außerordentliche Tätigkeit in Betracht kommt, die allergrößte Zurückhaltung bewahren, und ich weise es zurück, mir in Zukunft bei Abstimmungen im Herrenhause irgendwelchen Zwang aufzuerlegen!“ Es ist überaus bezeichnend für den Geist des Liberalismus, daß der Führer einer liberalen städtischen Fraktion von dem städtischen Oberhaupt ohne weiteres eine den liberalen Wünschen entsprechende politische Haltung erwartet, daß er die Politik in aller Form in die Verhandlungen der städtischen Kollegien hinein trägt und dem ersten Beamten der Stadt Vorschriften über sein Verhalten im Landtage machen will.

Liberaler Toleranz.

Die „Freie Jtg.“ schreibt: Wie an anderer Stelle berichtet, hat die Abstimmung des Oberbürgermeisters Scholz für den Antrag des Grafen Nord von Wartensleben im Herrenhause in der Charlottenburger Bürgererschaft eine unliebsame Überraschung hervorgerufen. Wir können hinzufügen, daß auch das Verhalten des Berliner Oberbürgermeisters Wermuth gegenüber dem Vorstoße der Junker gegen den Reichstag Bewunderung in der Bürgererschaft erregt. Herr Wermuth war im Herrenhause anwesend, nahm aber an der Abstimmung nicht teil. Nach dem amtlichen Bericht fehlte er ohne Entschuldigung. — Bei der Debatte im Charlottenburger Stadtparlament meinte der Kenner der liberalen Fraktion, Oberbürgermeister Scholz hätte sich wenigstens mit Stimmenthaltung begnügen sollen. Die Berliner Rathaus-Freistimmigen aber machen dem Oberbürgermeister Wermuth auch aus der Stimmenthaltung noch einen Vorwurf.

Die neue Regierung in Elßah-Bohringen.

Wie die „Neue Straßburger Zeitung“ von gut unterrichteter Seite erfahren hat, wird sich die neue Regierung folgendermaßen zusammensetzen: Statthalter wird General v. Hoiningen, der jetzige Kommandeur des 14. Armeekorps, Staatssekretär der jetzige Bezirkspräsident von Puttkamer, der Unterstaatssekretär des Innern der Bezirkspräsident von Gemmingen, der Unterstaatssekretär der Justiz der Oberlandesgerichtspräsident Molitor.

Deutsches Reich.

Weilm. 22. Januar 1914.

— Se. Majestät der Kaiser hörte Donnerstag Vormittag im Berliner Schloß die Vorträge des Kriegsministers, Generalleutnants von Falkenhayn, und des Chefs des Militärkabinetts, Freiherrn von Lyncker.

— Der Kronprinz hat die Einladung des Vereins Berliner Presse, dem am 31. d. Mts. in den Festräumen des Zoologischen Gartens stattfindenden Presseball beizuwohnen, angenommen.

— Die sogenannte Zivilcour am Kaiserhofe fand am Dienstag Abend im Berliner Schloße statt. Der deutsche Kronprinz und seine Gemahlin, die an den bisherigen Hoffestlichkeiten dieser Saison teilgenommen haben, waren diesmal wegen der Keuchhusten-Erkrankung des Prinzen Hubertus der Cour fern geblieben. — Heute Abend um 8 Uhr begann im Rittersaale des königlichen Schlosses die Defilécour für alle Herren vom Militär sowie deren Gemahlinnen und Töchter. Der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, die Umgebungen, der Hof und das Hauptquartier nahmen im Ritteraal Aufstellung.

— General v. Lindequist hat den Vorsitz über die deutschen Kriegervereine niedergelegt.

Es hat dem Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere Innigste liebt, treue Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante
Auguste Gründer
geb. Werner
heute früh 10 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden in sein himmlisches Reich aufzunehmen.
Im tiefsten Schmerze
Thorn den 23. Januar 1914
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag den 26. d. Mts. nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Georgenkirchhofe statt.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hiermit Allen, besonders Herrn Superintendenten Wauke Innigsten Dank.
Thorn den 23. Januar 1914
Oberpostkassier Burkert nebst Frau und Kindern.

Liesbeth Anders
August Gand
Verlobte
Gnewko — Culmsee.

Bekanntmachung.

Da bis zum 16. d. Mts. nur je eine Wahlvorlagsliste der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber betreffend der Wahl der Ausschussmitglieder und Ersatzmitglieder der Innungs- und Gewerkschaften der Schuhmacherinnung bei uns eingegangen ist, so gelten die in den Listen genannten Personen als gewählt.
Es sind in Vorschlag gebracht:
Von Seiten der Arbeitgeber als ordentliche Ausschussmitglieder:
Nögert, Johann, Schuhmachergeselle,
Dopsch, Ferdinand,
Oltewicz, Wladislaus,
Abromelt, Hermann,
als Ersatzmänner:
Klein, Julius, Schuhmachergeselle,
Schreiber, David,
Bialkowski, Johann,
Rosenfeld, Paul,
Dit, Gustav,
Bojciechowski, Franz,
Lindemann, Richard,
Dobrowski, Anton,
Von Seiten der Arbeitnehmer als ordentliche Ausschussmitglieder:
Grünau, Heiman, Schuhmachergeselle
Stupning, Hermann,
Kwiatkowski, Joseph,
Dymski, Johann,
Kastowski, Bruno,
Miesche, Gustav,
Matowski, Johann,
Krajuit, Johann,
als Ersatzmänner:
Stofinski, Leonhard,
Schuhmachergeselle,
Kowalski, Woleslaus,
Abraham, Rudolf,
Bogzdowski, Anton,
Marz, Richard,
Jankiewicz, Bernhard,
Mragowski, Johann,
Krippenstapel, Gustav,
Kobelski, Franz,
Jankowski, Franz,
Jasiński, Johann,
Schmicki, Karl,
Kuznietz, Anton,
Wiedermann, Erich,
Witt, Gustav,
Strochowski, Andreas,
Die Gültigkeit der Wahl kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntmachung des Wahlergebnisses angefochten werden.
Anfechtungen sind bei uns anzubringen.
Die für den 14. Februar 1914 angeordnete Wahl findet nicht statt.
Thorn den 20. Januar 1914.
Das Versicherungsamt.

Als Friseur
empfehle ich in und außer dem Hause.
M. Janiszewski, Thorn-Moder,
Wilmanallestr. 16.

Verlässlicher Mann,
gleich welcher Standes, zur Leitung einer En gros-Verkaufsstelle gesucht.
Monatlich bis 400 Mk. Einkommen.
Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich.
Anfragen unter T. 2038 befördert
Daube & Co., Rölln.

Schuhputz Nigrin
gibt wasserbeständigen Hochglanz.

Eine Buchhalterin
für Inventur-Aufnahme sofort verlangt
S. Zielinski, Wellenstr. 92

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß ich mit dem 18. Januar die
Bäckerei
des Herrn Goerzig-Thorn-Moder, Bergstr. 46, übernommen habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, bei reeller Bedienung gute Ware zu liefern und bitte ich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
J. Kuligowski.

Schönheit
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stekensjerd-Seife
(die beste Milkenmilch-Seife)
à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream,
welcher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pfg. bei J. M. Wendisch Nachf., Adolf Majer, H. Baralkiewicz, Hugo Claass, Ad. Letz, Anker-Drog., Allr. Franke, P. Weber, Wöhren-Drogerie, Anders & Co., Löwen-Apotheke, Hais-Apotheke, Auen-Apotheke.
In Thorn: Apotheker David, in Gollub: Adler-Apotheke und H. S. Antoskiewicz, in Moher: Schwan-Apotheke, in Rehden: Adler-Apotheke, in Schönsee: Otto Nettner und E. Krüger.

Geschlechts-, Haut- u. Blasenleiden, Syphilis, neröse Schwäche etc. in frühen und veralteten Fällen behandelt gründlich ohne Quecksilber und Salvarian, ohne Berufsleistung nach erprobtem Spezialverfahren.
Olbrich's Heil-Institut,
Danzig, Hundegasse 123.
Auskunft gegen Rückporto unaufällig.

Als Mitbewohnerin
wird anständige Dame gesucht.
Angebot unter B. B. postlagernd.
Geübte Schneiderin
wünscht Besch. in und außer dem Hause.
Zu erfr. in der Geschäftsst. der „Presse“.

Stellenangebote
2 tüchtige Schmiedegesellen
sofort gesucht. **Carl Gannott, Schiffstaplauf Bafackämpfe.**

Portier und Hausdiener
gesucht.
Meldungen Sonnabend, vormittags 9-10 Uhr.
Café Imperial.

15-18 Jahre alt, stellt sofort ein
J. Tschichoflos, Elisabethstraße.

Junges Fräulein
per sofort event. Anfang Februar gesucht. Beding. Handelschule, Kenntnis der Adler-Schreibmaschine und stenographisch.
Gefl. Angebote unter H. H. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

2 Frauen zum Reinmachen und Abwaschen
werden sofort verlangt
Victoria-Parl.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Pastor Keller finden die angekündigten Vorträge nicht statt.

Garantiert reines hiesiges
Schweineschmalz
pro Pfund 90 Pfennig
empfiehlt
Carl Matthes,
Seglerstr. 26.

Bürgerschaft
für erstklassige Qualität ihrer naturreinen, aromatischen Kakao's
Berger
Kakao-fabrik in Wagnitz
bietet die Firma

Empfehle Mädchen, die lochen können. Suche Mädchen für Stadt und Land. **Berta Drawert,** gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Mauerstraße 44, 2.

Kindermädchen
wird vom 1. Februar gesucht. Zu erfr. Seglerstraße 27, 1. Tr. Hof.

Weld u. Hypotheken
3000 Mark
hinter 22000 Mk. Bankgeld von sofort gesucht. Angebote unter W. M. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

3000 Mk. zur festeren Stelle sofort zu vergeben. Angeb. unter K. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu kaufen gesucht
Gebr. Kleidungsstücke
für Zollaufseher (Mantel, Waffenrock und Helm) zu kaufen gel. Ang. u. Z. A. an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb. Wahlsamer, mittelgroßer

Hofhund
zu kaufen gel. Ang. n. Preisang. u. N. A. N. an die Geschäftsst. der „Presse“.

Dampfsägen, Arbeitsgeschirre,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter S. Y. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu verkaufen
Jellbr. Wallach,
4 Jahre alt, als Reit- und Wagenpferd geeignet, steht zum Verkauf.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

hochtr. Kuh
zu verkaufen.
Plotrowski, Schillno.
Eine gute, hochtr. Kuh
ist zu verkaufen
Albert Lemanski in Rajshock bei Thorn.

Edgrundstück
von sofort bei reiner Anzahlung zu verkaufen.
Mellienstraße 68.

Grundstück, schöner Lage
in gutem Zustande, in der Nähe von Stadt und Schule, sofort zu verkaufen.
Mielke'sche Eheleute, Al. Neffau bei Bogorz, Str. Thorn.

Streu stroh
billig zu verkaufen.
Dem. Fahrzewo bei Olsaszewo.
Räffern, Pappeln
stehen billig zum Verkauf bei
Sodiko, Gieslowo bei Plotterie.

National-Registrier-Kasse
mit 4 Schließern, tadellos erhalten, ist wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen bei
Dr. M. Auerbach,
Rats-Apothek., Wellenstr. 27.

Sprechapparat mit Batterien
billig zu verkaufen. Wadstr. 30, 4 Tr.

2 Händinnen,
Fuchstierler, stehen billig zum Verkauf. Sandstraße 3, Thorn-Moder.

Wohnungsangebote
1 kleines leeres Zimmer
zu mieten gesucht. Ang. u. T. M. 96 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Wohnungsangebote
St. möbi. Vorderz. v. m. Baderstr. 20, pt.
Frdl. möbl. Vorderzimmer
mit sep. Eingang mit auch ohne Pension zu vermieten.
A. Krüger, Strohandstraße 19.

mod. möbl. Zimmer
mit sep. Eingang von sofort zu vermieten.
Neuhädt Markt 26, 1 Tr.

Friseurladen, Gerberstr. 22,
vom 1. 4. oder später zu vermieten. Zu erfragen
Schillstr. 11, 1.

Modernen Laden,
Culmerstraße 7,
per 1. 1. 1914 zu vermieten.

Großer Laden
baldfertig zu vermieten.
K. P. Schliebener,
Gerberstraße 23.

Eine Wohnung
im Hinterhause, partiere, große Stube und große Küche per sofort zu vermieten.
Cohn, Schillerstraße 7.

Brückenstr. 20, 1. Etg.,
5 Zimmer nebst Zubehör, renoviert, von sofort zu vermieten.
Wohnung
von 3 Zim. und Küchler.
werkzeuge zu vermieten.
Araberstraße 5, Jankowski.

General-Verammlung
des deutschen Wohlfahrts-Bereins für Gramschien und Umgegend

am Freitag den 30. Januar 1914,
nachmittags 3 Uhr.
im Diakonissenhause zu Gramschien.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand,
Fischer.

Café „Lämmchen“

Heute, Freitag, den 23. Januar:
7. bunter Abend 7.
Abwechslungsreiches Programm!
Das Beste vom Besten!
Fortsetzung d. Kabarets bis nachts 3 Uhr im
Cabaret Clou.

Müllers Lichtspiele.

Nur noch heute:
In Vertretung,
brillante Militär-Humoreske in 2 Akten.
Das Geld der Armen,
Drama in 4 Akten.
Auf vielseitigen Wunsch!

Schuldig,
nach dem gleichnamigen Drama von
Richard Voss.
Zu Vorbereitung:
Ab Sonnabend: Tango - Fieber
in 3 Akten.
Das neuste, was es gibt!
Filmburleske von
Edmund Edel.

Goldener Löwe,

Thorn-Moder.
Jeden Sonnabend und Sonntag:
Großes
Familienfränzchen
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Preuss.
Für Speisen und Getränke ist bestens georgt.
— Telefon 883. —

Germaniasaal

Wellenstr. 106.
Sonnabend den 24. Januar:
Großer Witzwenball.
Anfang 8 Uhr.
Eintritt und Tanz frei.
Sonntag, 24. Januar:
Or. Tanzfränzchen.
Um zahlreichem Besuch bitten
Paul Kurzbach.

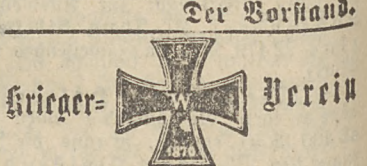
Achtung!
Kaisersaal,
Wellenstr. 29.
Heute, Sonnabend, 24. d. Mts.:
Großer Cavalier-Ball.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Hotelbahn
täglich von 9 Uhr ab geöffnet und abds. von 8-10 Uhr beieuchet.
Wohnungen von 3 Zimmern
und eine Küchlerwerkstatt zu vermieten
J. Jankowski, Araberstr. 5.
2 Stuben und Küche
per sof. zu verm. Neuß. Markt 11, 1, 1.



Thorn-Moder.

Sonnabend den 24. d. Mts.,
abends 8 Uhr:
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
des Reichers
im Vereinshaus.
3 Uhr ist haben nur Mitglieder mit ihren Angehörigen und schlicht eingeladen. Gäste.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.



Schönwalde.
Zu der am Sonnabend den 24. d. Mts. stattfinden
Geburtstagsfeier
Sr. Majestät des Kaisers u. Königs,
bestehend in
Festansprache, Prolog, Theater und Tanz,
ladet Freunde und Gönner hiermit herzlich ein.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Stadtheater Thorn.

Sonnabend den 24. Januar,
abends 8 Uhr,
bei ernährtem Bissen:
Des Meeres und der Liebe Wellen,
Trauerspiel von Franz Grillparzer.
Sonntag den 25. Januar,
3 Uhr nachmittags,
bei ernährtem Bissen:
Reperituränderung
Der Graf von Burgberg,
Operette von Franz Lehár.
Abends 7 1/2 Uhr,
Reuität!
Das Beschwerdebuch,
Komödie von Karl Eitlinger.

Tivoli.
Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß das
Sonntags- und die Kaffeekonzerte
in der nächsten Woche infolge Festlichkeiten ausfallen.
Hochachtungsvoll
Franz Grzeskowiak.

Puten, Landbrot und Landbutter
zum billigsten Tagespreis empfiehlt
Landwirtschaftlicher Hausfrauen-Verein Thorn.

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend:
Frische Leber, Blut, Gräß-Wurst.
Königsberger Rinderfed. Laechel, Strohandstr.

Thorn-er evangelisch-litauischer
Blaukreuzverein.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Versammlung in der Aula der Mädchen-Mittelschule, Gerberstr. 4, Eingang Biekenstr.
Christl. Verein junger Männer,
Ludwigsstraße 1.
Sonntag, abends 7 Uhr: Bibelstunde und Gebetsmorgen.
Gemeinschaft für entschiedenes Christentum, Copernikusstr. 9.
Sonntag den 25. Januar 1914, vormittags 9 1/2 Uhr: Gebetsstunde, nachmittags 4 Uhr: Vortrag: „Ist die Bibel eine göttliche Offenbarung?“
Dienstag den 27. Januar 1914, abends 8 Uhr: Bibelstunde.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Streif. Handwerker,
evangelisch, 23 Jahre alt, 2000 Mark Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Dame. Bitte nicht ausschließen.
Angeboten unter H. R. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Nr. 251
der „Presse“, Jahrgang 1913,
kauft zurück
die Geschäftsstelle.
Hierzu zwei Blätter.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Aus dem Reichstage.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 22. Januar.

Haegy und Heine.

„Es tut sich!“ pfliegten wir als Kinder von einem Kameraden zu sagen, wenn er gar zu geschwollen auftrat, weil er etwa allein eine alte Sachsen- oder einen kompletten Satz Helgoland-

Die gewerbliche Erziehung des Industriearbeiters.

Eines der Probleme, die für die Leistungsfähigkeit unserer Industrie die allgrößte Bedeutung hat, ist die Heranbildung des Arbeiter Nachwuchses. Welches die Erziehung zur Arbeit und die Berufsbildung überhaupt wie die Berufsausbildung sind dabei Faktoren, denen Aufmerksamkeit geschenkt werden muß.

Während in England in den Gewerben, die gelehrte Arbeiter brauchen, allgemein eine Lehrzeit üblich ist, erfolgt bei uns noch immer ihre Ausbildung vorwiegend durch das Handwerk, wenngleich die Klagen darüber von Handwerkern und Industriellen nicht verstummen.

Auf dieser Grundlage muß sich die Berufsausbildung aufbauen, die durch die Fortbildungsschule ergänzt wird. Rieppel befürwortet die praktische und theoretische Ausbildung nicht nur für die gelehrten Arbeiter, sondern auch für die ungelerten und Hilfsarbeiter.

Auch in den Kosten der Werkstätten steht Rieppel keinen entscheidenden Grund gegen ihre Einführung, da sie in den Vereinigten Maschinenfabriken nur 50 Mark jährlich für den Lehrling betragen.

Parlamentarisches.

Der konservative Antrag über den Schutz Arbeitswilliger hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichszankler zu ersuchen, noch vor der in Aussicht gestellten allgemeinen Revision des Reichsstrafgesetzbuches dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen ein wirksamer gesetzlicher Schutz gegen den zunehmenden Mißbrauch des Koalitionsrechts geschaffen, dem immer scharfer ausgeübten Terrorismus gegenüber arbeitswilligen Arbeitern entschieden entgegengetreten, insbesondere aber das Streikpostensetzen verboten wird.“

Die Kommission zur Ausschmückung des Reichstages trat Donnerstag vormittag zusammen und beschloß in der Frage, betreffend den Ankauf von Gobelins von der Gräfinlich Kaulsdorff-Rankaufschen Fideikommissverwaltung in Rankau bei Plön, am 7. Februar nach Rankau zu reisen und eine Besichtigung der Gobelins vorzunehmen, um zu prüfen, ob sie für den Festaal im Hause des Reichstagspräsidenten geeignet sind.

In der Budgetkommission des Reichstages trat am Donnerstag bei Beratung des Etats für die Reichspost- und Telegraphenverwaltung der Referent mit, daß die Verordnungen zur Bildung von Beamtenbesoldungsgattungen zu keinem Ergebnis geführt hätten.

Namensänderungen. Die Abgeordneten Mumm (Wirtsh. Bgg.) und Genossen haben eine Resolution zum Etat für den Reichszankler eingebracht: Der Zankler möge eine Vereinbarung unter den Verbündeten Regierungen vorgelegt werden, daß bei Anträgen auf Namensänderung zurückhaltend verfahren werde.

Die Kommission des Reichstages zur Beratung der Regelung des Submissions- und Lieferungsverfahrens faßte bei dem Abschnitt Zuschlagserteilung folgenden Beschluß: Die niedrige Geldforderung als solche darf für die Entscheidung über den Zuschlag keineswegs den Ausschlag geben.

Die Abstimmung über den Antrag Jord. W. der Kenographische Bericht über die Sitzung des H. rrenhauses vom vorigen Sonnabend ergibt, haben folgende zwanzig Mitglieder gegen den Antrag des Grafen Jord. von Bartenburg gestimmt: Graf Szeleser, Hr. Hutten-Czapski, Prinz Schnaich-Carolath, der frühere Kolonialstaatssekretär Fr. Dernburg, der als Bürgermeister Dreifalt-Brandenburg, Hr. v. Gildesheim, Gedding-Griffwald, Gläufig-Wisslad, Hafer-Thorn, Körte-Königsberg, Kühnack-Gradenz, Maiting-Breslau, Koimarus-Mageburg, Rihmüller-Orsnabild, Tramm-Hannover, die Vertreter von Handel und Industrie Arnhold, v. Wendelsjohn, v. Siemens sowie die Universitätsprofessoren Küster-Murzburg und Kötter-Kiel.

Arbeiterbewegung.

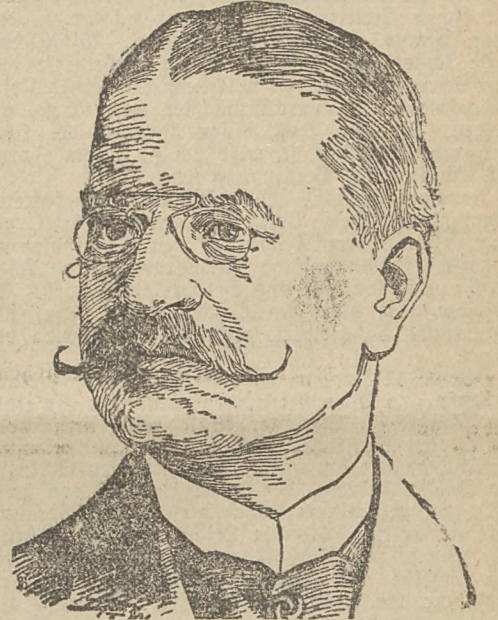
Beendigung des südafrikanischen Generalstreits. Das Arbeiterindulit in Johannesburg hat beschlossen, den Generalstreik für beendet zu erklären. Wie amtlich in Pretoria bekanntgegeben wird, soll der Betrieb in den Eisenbahnwerkstätten am 26. Januar wieder aufgenommen werden.

Der Kohlenarbeiterstreik in London. Der ausgedehnte Streik umfaßt sämtliche Gruppen von Arbeitern im Kohlentransport. Die Arbeiter haben Lohnherabsetzungen gefordert, und als sich die Verhandlungen verzögerten, legten die Leute einer großen Kohlfirma die Arbeit nieder.

Beendigung des portugiesischen Eisenbahnerausstandes. Die Rodos-Eisenbahngesellschaft betrachtet den Streik als beendet. Nur etwa hundert Eisenbahner haben den Dienst noch nicht wieder aufgenommen. Auch die anderen Ausstände sind

beendet. Dienstag morgen sind alle Dissaoner Zeitungen wieder erschienen. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt in Dissaon zu. Zahlreiche Arbeiter füllen die Plätze der Stadt, da in mehreren Werkstätten die Leute die Arbeit eingestellt haben, um sich mit den Eisenbahnern solidarisch zu erklären.

Die russische Streikbewegung. Der Versuch, aus Anlaß des Jahrestages der Demonstration von 1905 einen Streik zu organisieren, ist als mißlungen zu betrachten. In Moskau sind nur 8519 Arbeiter, d. h. 5 1/2 Prozent aller Moskauer Arbeiter, in den Ausstand getreten. Die Mehrheit der Ausständigen ist in Metallfabriken, ein Teil in Druckereien angestellt. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. In acht Fabriken in der Stadt Wasschau und den Vorstädten sind 2600 Arbeiter in den Ausstand getreten.



Oberpräsident von Conrad.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wirklicher Geheimer Rat Alfred v. Conrad, ist in Ospedaletti (Riviera), wo er zur Kur weilt, gestorben. Er hat sein Amt am 15. Februar 1910 angetreten. Anstelle des in den Ruhestand getretenen Herrn von Voebell wurde der damalige Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium von Conrad zum Oberpräsidenten von Brandenburg ernannt. Herr von Conrad trat im November 1875 in den Justizdienst, 1878 in den Verwaltungsdienst. Vier Jahre später wurde er als Regierungsassessor mit der Verwaltung des Landratsamtes in Flatow betraut, dem er 1884 bis 1895 als Landrat vorstand.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 21. Januar. (Festessen. Handwerkerverein.) Aus Anlaß der Kaisergeburtstagesfeier findet im Hotel „Deutscher Hof“ ein Festessen statt. Der hiesige Handwerkerverein hielt gestern Abend im deutschen Vereinshaus seine Generalversammlung ab. Nach dem vom Schriftführer Gärtnermeister Haedeke erstatteten Jahresbericht schloß der Verein ein ehrenmütiges und 85 Mitglieder. Klempnermeister Ulmer berichtete über den Stand der Partei, die einen Kasienbestand von 287,21 Mark aufweist. Bei der Vorstandswahl wurden Baugewerksmeister Stadtbürger zum Vorher, Gärtnereibeister Haedeke zum Schriftführer wieder- und Dachdeckermeister Kunz zum Beisitzer neugewählt. Eine Sammlung für die durch Hochwasser geschädigten Küstenbewohner der Ostsee ergab die Summe von 20 Mark.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Thon belegene, im Grundbuche von Thon, Neue Ficherei-Vorstadt, Blatt 144, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Florian Urbanski in Thon eingetragene Grundstück am

11. April 1914,
vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 — versteigert werden.

Das Grundstück, ein bebauter Hofraum, an der Seiten Straße, ist 7 ar 42 qm groß, zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswert von 1610 Mark veranlagt und in der Gebäudesteuerrolle unter Nr. 1151, in der Grundsteuerrolle unter Nr. 3431 verzeichnet. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs und sonstige das Grundstück betreffende Nachweisungen können auf der Gerichtsstelle eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1914 in das Grundbuche eingetragen.

Thon den 16. Januar 1914.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die auf dem Fuhrartillerie-Schießplatz entlehenden Sprengstoffe aus Gefchossen, welche 1914 in ungefähr 93 422 kg Blei, 118 465 „ Hartblei (darunter etwa 39 200 kg in 3 mm Schrot)

27 139 kg Kupfer, 53 064 „ Weisung, 5910 „ Zink, 34 683 „ Flußkies, 140 293 „ Gußeisen, 1 330 919 „ Stahl, 837 837 „ Stahleisen

bestehen, sollen auf ein Jahr verkauft werden; Bieterstermin ist auf Montag den 16. Februar d. Js. 11 Uhr vormittags, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Kommandantur angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können gegen Einzahlung von 1,50 Mk. in Briefmarken oder mittels Postanweisung von hier bezogen werden.

Angebote sind schriftlich einzureichen. Kommandantur des Fuhrartillerie-Schießplatzes Thorn.

Wer einen Gramophon hat,

erhält 1 Serie von 10 Platten, in elegantem Album sortiert: Märche, Tänze, Gefänge, Humor, Solo etc., auch auf Wunsch nach dem Katalog, hierzu 2/0 gute Platten, alles zusammen für 11,75 Mark, wo sonst 2 Mk. für die Platte bezahlt werden. Verf. der Gelehrtenstufen nur p. Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu vermerken, ob deutsche oder polnische Serien. S. Kutzner, Spezialgeschäft für Musikwerke, Bojan, Wasserstraße 10.

Stellenangebote

Schreiber

von sofort gesucht. Justizrat Schless, Rechtsanwält Dannhoff.

Kassierer,

der kautionsfähig ist, wird von einer größeren Verf.-Ges. gesucht. Anmeldungen unter T. S. 2925, Postlagernd.

Kutscher

unverheirateter, nücherner von sofort gesucht. Gadzinski, Bodgorz, Magistralstr.

Schülerinnen und Lehrlinge

zur Erlernung gründlicher Damenschneiderei können sich melden. J. Strohmenger, Atelier für Damenschneiderei, Neustädt, Markt 10.

S u c h e zum 1. 2. für meine beiden Töchter 11 und 2 1/2 Jahre, evangel., zuverlässiges

Sinderfräulein,

auch durch Vermittlung. Frau L. Scheidling, Thorn II.

Ordentliche Aufwärterin

für einige Tagesstunden sucht Frau Professor Günther, Fichereistraße 51, 2.

Mit heutigem gestatte ich mir höflichst bekannt zu machen, dass ich am **Dienstag den 27. d. Mts., vormittags,** in der **Breitestr. Nr. 20** ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

Café und Konditorei

unter der Firma **„Café Imperial“** eröffnen werde.

Vornehm ausgestattete grosse Räume, erstklassige Künstler-Konzerte, ... prima Konditorei u. Kaffeehausgetränke, exaktes Service ... sollen dazu beitragen, mir die Zuneigung des verehrlichen Publikums nicht nur zu erwerben, sondern auch dauernd zu erhalten.

Ergebenst **Carl Kaatz.**

10 Tage! Der 10 Tage!

Inventur - Ausverkauf

bei **Carl Mallon - Thorn**

Altstädter Markt 23

beginnt **Donnerstag den 22. Januar** und endet am **31. Januar 1914.**

Beim Einkauf während dieser Zeit werden vergütet auf:

Anzug-, Paletot- und Burkstoffe 25-50 %	Hosen- und bunte Westenstoffe 25-50 %	Herren-Wollwäsche 30 %	Herren-Sr.-Unterwäsche 30 %
Leinene Herren-Kragen u. Krawatten 50 %	Tailor made Kostümstoffe 25 %	Divandecken, Schlafdecken 25 %	Wollteppiche und Vorlagen 20 %
Linoleumteppiche und Vorlagen 10 %	Bunte Cocossteppiche 20 %	10 % auf viele vorstehend nicht genannte Waren.	Ausverkaufswaren werden nicht umgetauscht. Auswahlsendungen erfolgen nicht.

Mütterliche Fürsorge



„Miezchen, ich muß dir ein bißchen von meinem feinen Kaffee in die Milch tun. Mutti sagt, er ist so gesund und bekömmlich, weil er mit **Weber's Carlsbader Kaffeegewürz** zubereitet wurde.“

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist nahrhaft und gesund. Gerade Kinder sollen Kaffee, der mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet ist, trinken, weil die in dem Gewürz befindlichen Rohstoffe besonders reich an blutbildenden Substanzen sind.

Major Geislers Vorbereit.-Anstalt, Bromberg

für alle Militär- u. Schulexamina. Z. Einjähr.-, Prima-, Fähnrich-, Abitur-, i. alle Kl. höh. Schulen - Kadetten. - Grosse Zeitersparn. Halbj. Kurse. - Vorzügl. Erfolge. - Eig. akad. gebild. Lehrerkolleg. - Eig. Schul- u. Pensionsgeb. - Gute Verpf. - Besondere Berücksichtigung schwacher Schüler. - Bis 1913 bestanden über 1600 Schüler ihre Prüfung. - Prospekt - Direktor Kothe.

Infolge Herabsetzung des Reichsbankdiskonts vergüten wir fortan für

Depositengelder

bei **täglicher Kündigung 3 1/4 %**, **monatlicher Kündigung 3 1/2 %**, **dreimonatlicher Kündigung 3 3/4 %**.

Norddeutsche Creditanstalt

Sitzale Thorn.

Infolge der Ermäßigung des Reichsbankdiskonts vergüten wir bis auf Widerruf für

Depositengelder

mit **täglicher Kündigung 3 1/4 %**, **monatlicher Kündigung 3 1/2 %**, **dreimonatlicher Kündigung 3 3/4 %**, vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Postbank für Handel und Gewerbe

Zweigniederlassung Thorn.

Fernruf 126. Brückenstraße 23.

Weld u. Hypothek

S u c h e **3-6000 Mark** zur Ablösung einer Hypothek auf neues Haus, 10 Proz. verzinst. Ang. u. B. M. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ga. 10000 Mk. Privatgeld hinter Kreispartasse auf ein Geschäftshaus am Markt baldigst von pünktlichem Zinsehrer gel. Das Haus verz. sich mit 10 Proz. Das Privatgeld würde mit dem hohen Zinsewert abbezahlt. Abi. Sicherheit in allen Fällen. Ang. erb. u. Nr. 4139 an die Geschäftsst. der „Presse“.

600 Mark

Welcher Selbstgeber leih einem durch Krankheit in Not geratenen, festangest. Lehrer 600 Mk. 1. jährl. Abz. von 50 Mark und 7 % Zinsen. Angebote unter N. S. an die Geschäftsst. der „Presse“.

8500 Mark

auf sänlichem Besitz, mündelicher, zu beziehen. Angebote unter Nr. 619 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsangebote

Möblierte Wohnung und möbl. Zimmer zu verm. v. 1. 2. 14. Juniferstr. 6.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. a. ob Burschengelag vom 1. 2. zu vermieten. Ludwigerstraße 26, pt.

Gut möbl. Kart.-Vorderzim., sep. Eing. v. 1. 2. 14. z. m. Gerchestr. 33.

Freundliche 3-Zimmer-Wohnung

mit Gas und allem Zubehör, vom 1. April (auch früher) zu vermieten. Sedantstr. 5 u. in der Nähe des Bagernentmals. Berechnungshalber in eine

3- u. 4-Zimmerwohnung

vom 1. 4. zu verm. Wellenstr. 101. Eine herrschaftliche

Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör. Ficherei. 49. von sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen im Viktoriahotel, Seglerstraße.

6-Zimmerwohnung

Küche, Mädchenstube, Bad, Gartenlaub, Gas und elektr. Licht, mit Piedestal u. Burschengelag, Wellenstr. 109, sofort zu vermieten.

Heinrich Lüttmann, Kleine Wohnung

1 Stube, Kammer und Küche, umständehalber für 12 Mk. monatlich sofort zu vermieten. Nette, Coppernifusstraße 24

Kleine Wohnung

2 Zimmer u. Küche, vom 1. April 1914 zu vermieten. Neustädt Markt 18.

2. Etage

4 Zimmer nebst Zubehör, per 1. 4. 14 zu vermieten. Baderstraße 2.

Stall

für 2 Pferde zu vermieten (Fischerstraße 47).

M. Bartel, Waldstraße 43.

für 2 Pferde zu vermieten (Fischerstraße 47).

Schöne, möbl. Offizierswohnung

in der Neustädt. Markt und Gerchestr. 11. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, Entrée und Zubehör zu vermieten. Hoffstraße 17a, unten.

Möbliertes Zimmer

von sofort zu verm. Gerchestr. 8, 2. r.

2 gut möbl. Zimmer

mit Balk., Aussicht nach d. W. in der G. 3. Jungshalb. Hof. 3. verm. Bantur. 6, 3.

2-3 u. 4-Zimmerwohnungen

sind von sofort zu vermieten. Fuchstr. 12, 1 Tr.

2 gut möbl. Zimmer

1. Et., per 1. n. Mts. oder später zu vermieten. Eduard Kohner.

2-Zimmerwohnung

und Zubehör vom 1. 4. 14 zu vermieten. In der Nähe des Bagernentmals. 5, 2. Zander.

Balkon-Wohnung, 2. Etage

4 Zimmer und Zubehör, elektr. Beleuchtung, Gas, vom 1. 4. zu vermieten. Gerchestr. 18.

Möbl. Zimmer

mit guter Pension zu haben. Nr. 619 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

4 Zim., Gas, wadeg., Dampk., v. sof. zu vermieten Gerchestr. 11.

Edele Rest. Markt u. Gerchestr. zu verm. Glasereiverk., Bantisch-Al. Cadon, 1. et. Spicher zu Mehl- u. Getreidegeschäft, Wobeltlager und Keller.

Wohnungen

vom 1. April 1914 zu vermieten. Sochzaki, Schneidemeister, Schuhmacherstr. 18.

5-Zimmerwohnung

1. Etage, Wasserstraße 8, mit Bad, Pfadestall, eventuell Wagenremise und Zubehör vom 1. April zu vermieten. Näheres partiere, links, dorttel-str.

Wilhelmstadt

für 2 unverheiratete Offiziere hoch elegante 6-Zimmerwohnung, event. Stall und Burschengelag, per bald oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Vorlier Friedrichstr. 10/12.

2-Zimmerwohnung

mit Entrée und Gas, aus beste eingerichtet, vom 1. 4. zu vermieten. Th. Modzer, Bornstr. 6, Mrozowski.

Hofwohnung

Eine freundliche von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Bodenstube und Keller von sofort oder zum 1. April d. Js. zu vermieten. G. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Möbl. Zim. mit guter Pension zu vermieten Gerchestr. 9a, 1

Herrschafliche 6 Zimmerwohnung

Wilhelmstraße 7 mit Balkon, Zentralheiz. u. reich. Zubehör von sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst beim Vorlier oder bei Neumann, Schmiedebergstr. 3, 1.

6-Zimmer-Wohnung

mit Balkon und Loggia und sänlichem Zubehör und 2-Zimmer-Wohnung mit auch ohne Bad vom 1. 4. 1914 zu vermieten. Näheres bei Neumann, Schmiedebergstr. 3, 1.

1 Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, in der zweiten Etage, an einzelne Herrschaften vom 1. 4. 1914 zu vermieten. J. Prylinski, Seglerstr. 30.

Herrsch. Wohnung, Wellenstr. 90,

2. u. 3. Etage, 6 u. 7 Zim., reich. Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.

durc
machte
te ihn
von
1910
Inber
elangte
Lich
e Art
i, der
s Kur
Groß
wirt
es, dem
es, der
leiner
Kur
haben
Inhän
erband
er Ge
Kritiker
ellagte
emeine
s Ver
3, der
or, den
Lun
pros
und
rügiger
ebent
träger
einem
ch, er
wies
Ange
sich
eines
men,
erten
es sei
i sei
über
Prof.
Sollt
der
ch er
nicht
Er
eiten
pa
zeuge
die
bän
Kriti
aten
Der
gen
in
de
feld
gen
ge
en,
igs
ren
on
ein
zu
lle
or
ber
de
eit
—
je
nt,
us
nte
ite
rt,
in
be
u,
es
de
s
s,
se
t,
n
n
f
n
h
r

Schwiegerohn die ihm versprochene Mitgift nicht erhalten konnte und Anzeige erstattete. (Absturz einer Rathauskugel.) In der großen Zentralthalle des neuen Rathauses zu Hannover wurde der große Bronzekronleuchter vollständig zertrümmert. Der Kronleuchter wurde einer Ausbesserung unterzogen. Beim Hochwinden des schweren Kranzges, der den Leuchter hält, rissen die provisorischen Drahtseile, der Kranz stürzte herab und zerstückte den Leuchter. Die Arbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der zerstörte Kronleuchter hatte einen Wert von 20 000 Mark. Der Schaden muß von der Berliner Firma getragen werden, die die Ausbesserungsarbeiten übernommen hatte.

(Verhaftung eines betrügerischen Bankdirektors.) Mit dem Dampfer „Benigno“ traf der frühere Generaldirektor Lindner der Land- und Industriebank in Berlin, der im August 1913 nach Veruntreuung von 300 000 Mark nach Amerika geflüchtet war, in Hamburg ein und wurde in den nächsten Tagen nach Berlin weitertransportiert.

(Verurteilung eines Sittlichkeitsverbrechers.) Der 22jährige Gelegenheitsarbeiter Gustav Reil aus Leipzig, der am 6. November vorigen Jahres in der Kleinen Mühlenstraße in Altona an der 12jährigen Helene Cornelsen ein schweres Sittlichkeitsverbrechen mit tödlichem Ausgang verübte, wurde vom Altonaer Schwurgericht zu 16 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

(Von einem Auto totgefahren.) Von einem Automobil des Herzogs Friedrich Ferdinand von Glücksburg, einem Schwager des Kaisers, wurde das fünfjährige Kind des Cafetiers Hauffenmeyer in Eckernförde überfahren und getötet. Das Kind lief im letzten Augenblick über die Straße und vor die Räder des Automobils, an dessen Steuer der Herzog selbst saß. Der Herzog begab sich sofort nach dem Unfall in die Wohnung der Eltern.

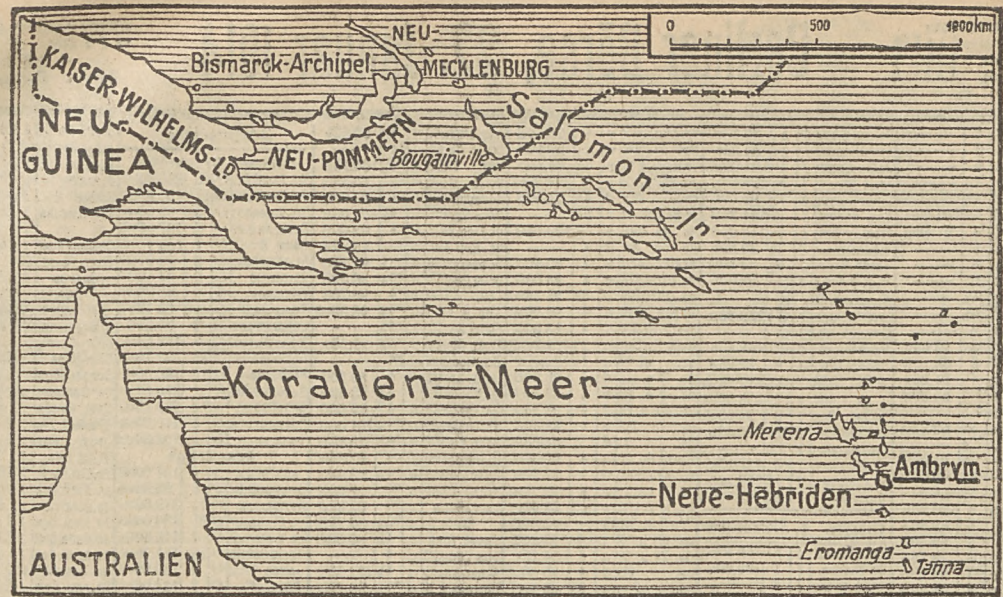
(Das Sarasani-Theater in Dresden.) Das unter der Direktion Paul Förster im Gebäude des Zirkus Sarasani spielte, ist finanziell zusammengebrochen. Es hat die Vorstellungen und die Zahlungen eingestellt. Die Folge war, daß sich vor dem Gebäude ein großer Tumult erhob, da die Statisten ihr Gehalt für Januar noch nicht erhalten haben, und das Publikum das Geld für die im Vorverkauf erworbenen Plätze nicht zurückerhielt. Zahlreiche Armlisten haben bereits gegen den Direktor Paul Förster, der sich in einem Sanatorium befindet, Klage eingereicht.

(Umfangreiche Hausfuchungen in der Zigarettenfabrik Jasmagi.) Aus Dresden wird vom Dienstag gemeldet: Seit gestern wurden in den Geschäftsräumen der Jasmagi-Aktiengesellschaft umfangreiche Hausfuchungen vorgenommen. Aber die Gründe des behördlichen Vorgehens wird strenges Stillschweigen beobachtet. Zu der Hausfuchung wurden nur Beamte hinzugezogen, die die englische und französische Sprache beherrschten. Man schließt daraus, daß es sich um eine geheimnisvolle Affäre handelt. — Die Direktion der Jasmagi-Aktiengesellschaft erklärte auf eine Anfrage: „Gegen die Jasmagi-Aktiengesellschaft sei eine Anzeige wegen Geheimbündelung erstattet worden, und zwar dürfte diese Anzeige wahrscheinlich von den Gegnern des Tabaktrüdes ergangen sein, mit dem die Jasmagi-Gesellschaft bekanntlich im Zusammenhang steht. Es ist dies wohl der erste Fall, daß von den Strafgesetzbüchern Bestimmungen über Geheimbündelung in diesem Sinne bei einem Privatunternehmen Gebrauch gemacht wird. — Eine weitere Meldung vom Mittwoch besagt: Die Hausfuchungen bei der Zigarettenfabrik Jasmagi und verschiedenen anderen Fabriken in Dresden haben ein überraschend umfangreiches Material ergeben. Es sollen Firmen belastet sein, von denen man bisher glaubte, sie hielten sich von amerikanischen Trüsten fern. Vor allem sind die bei der Jasmagi-Aktiengesellschaft beschlagnahmten Briefschaften von höchstem Wert, da Jasmagi den Mittelpunkt des amerikanischen Trüsten in Deutschland bildet. Daß der Trüst auch in Deutschland in siegreichem Vordringen begriffen war, erhellt aus einer Mitteilung, die die Firma Jasmagi machte. Danach ist die Fabrikation im letzten Jahr um 500 Millionen Zigaretten gestiegen.

(Durch Einsturz getötet.) Bei dem Abbruch der alten Eisenbahnhauptwerkstätte in Baderborn stürzte Donnerstag Morgen eine Wand ein, wobei ein Zimmererpolter getötet und ein Arbeiter schwer verletzt wurde.

(Mit Hinterlassung großer Schulden) ist in Bilsenk (Bayern) der Rechtsanwalt Zimmermann gestorben. Bei Öffnung des Geblüdes fand man eine leere Kaffeetasse und ein Hühneraugenpflaster.

(Die Flucht des Fürsten aus dem Irrenhause.) Vor dem Wiener Landesgericht erschien Sonntag die Gastwirtin



Die Vulkankatastrophe im Stillen Ozean. Auf der Insel Ambrym haben furchtbare vulkanische Ausbrüche stattgefunden, bei denen Hunderte von Eingeborenen durch Lavaströme abgeschnitten wurden. Siebenhundert jedoch gelang es, zu entkommen. Durch das Erdbeben hat sich die Lage auf Ambrym vollständig verschoben. Es sind Landesteile verschwunden und vom Meere bedeckt, während andere Landteile aufgetaucht sind. Die Insel gehört zu den Neuen Hebriden. Diese bestehen aus 26 größeren und kleineren Inseln, die zusammen 13 227 Quadratkilometer groß sind. Die Inseln sind hoch und gebirgig und bestehen in der Mehrzahl aus jungvulkanischen Gesteinen. Die Bewohner (etwa 50 000) sind Melanesier, mit polynesischen Elementen gemischt, die noch zum größten Teil dem Kannibalismus ergeben sind.

Charlotte Friedländer und klagte gegen den Fürsten Josef Maria Sulkowski auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 600 000 Kronen. Die junge Frau gab an, daß sie die Geliebte des Fürsten gewesen sei und diesen, als er von seiner Familie in eine Irrenanstalt in der Nähe von Wien gesperrt worden war, unter vielen Mühen aus der Anstalt entfernt hätte. Sie habe unter großen Kosten den Fürsten unter Mithilfe der bestochenen Wärter zur Flucht verholfen und sei mit ihm nach der Schweiz geflohen. Der Fürst habe ihr eine hohe Summe als Vergütung für ihre Tat zugesichert, diese aber bisher nicht gezahlt. Hinter der unternehmenden Gastwirtin wurde seinerzeit beim Bekanntwerden der Flucht ein Steckbrief erlassen, der jedoch später wieder zurückgezogen wurde. Am Mittwoch wurde die Klage der Gastwirtin abgewiesen, mit dem Bemerkten, daß es sich um eine unerlaubte Handlung handele, für die ein Honorar nicht verlangt werden dürfe.

(Sechs Kinder erfroren.) Nach einer Meldung aus Weipert in Böhmen fand man in einer Felsenhöhle 6 Schulkinder im Alter von 7—12 Jahren erfroren auf. Die Kinder waren auf dem Heimwege vom Schneesturm überrascht worden.

(Die Advokaten der Prinzessin Luise) haben am Mittwoch dem belgischen Staat mitgeteilt, daß der angestrebte Vergleich zwischen ihrer Mandantin und deren Gläubigern zu Stande gekommen ist. Es wurden hundert Gläubiger mit 16 Millionen Forderungen mit 4 1/2 Millionen Franks abgefunden. Es bleiben aber noch einige Gläubiger, mit denen ein Arrangement zu treffen ist.

(Pulverexplosion.) In der staatlichen Pulvermühle von Ripault bei Tours wurden durch die Explosion von 500 Kilo Gewehrpulver zahlreiche Arbeiter verletzt, darunter fünf sehr schwer. Man glaubt, daß die Explosion durch Kurzschluß verursacht worden ist.

(Schießtentant in einem Restaurant.) Wie die Blätter melden, erschoss in einem Restaurant in Petersburg ein Gardeoffizier den Dirigenten eines Zigeunerorchesters und verwundete dessen Tochter und zwei andere Zigeuner.

(Überfälliger Dampfer.) Londons meldet aus New York: Der italienische Dampfer „Dzeano“, von Lissabon kommend, der seit mehreren Tagen überfällig war, ist durch den deutschen Dampfer „Eisabath“ eingeschleppt worden.

Humoristisches. (Entschuldigung.) Herr (streng): „Sie haben meinem Schneider, als er gestern mit der Rechnung hier war, verraten, daß Sie auch für sechs Monate den Lohn zu kriegen hätten... wie kommen Sie zu dieser Indistretion?“ — Diener (kleinlaut): „Gnäd' Herr, ich hab' 'n doch nur trösten wollen!“

(Aus der Schule.) In der untersten Klasse einer Berliner Volksschule meldet sich plötzlich Hans Schulze: „Herr Lehrer, meine Schwester hat Scharlach!“ — Mit allen Anzeichen des Entsetzens befiel ihm der Lehrer, sofort nach Hause zu gehen. Hans zieht höchst vergnügt und munter ab. — Nach einer ganzen Weile meldet sich ein anderer Junge: „Herr Lehrer, dem Hans keine Schwester, die wo Scharlach hat, wohnt in München!“

(Zurückgegeben.) Meyer (zu Schulze): „Also eine Badeanstalt haben Sie jetzt?“ (Mit Gönnermiene): „Werde nächstens mal zu Ihnen kommen, Sie können's gebrauchen!“ — Schulze: „D ja... Sie auch!“

Gedankensplitter. Keine wahre und dauernde Liebe kann ohne Nützung bestehen; jede andere zieht Neue nach sich und ist einer edlen Seele unwürdig.

Denkst du, wie schön es wär', ob du ein Gut gewannst; Denk' auch, noch schöner ist's, daß du's entbehren kannst. Rückert.

Hamburg, 22. Januar. Rüböl stetig, verzollt 67; Seindl ruhig, toto 52, per Mai-Aug. 54. Wetter: bewölkt.

Hamburg, 22. Januar. Kaffee good average Santos per März 50, Bd., per Mai 51, Bd., per Sept. 52, Bd., per Dez. 53 Bd. Stetig.

Thorner Marktpreise vom Freitag den 23. Januar.

Benennung	niedr.	höchste
Weizen	100 Stklo	14,40 18,18
Roggen	„	14,60 15,40
Gerste	„	13,60 14,40
Hafer	„	14,80 15,60
Stroh (Mehl-)	„	4,50 5,-
Heu	„	6,75 7,25
Kocherbsen	„	22,- 25,-
Kartoffeln	50 Stklo	2,- 3,-
Brot	„	—, —
Roggenmehl	50	—, —
Rindfleisch von der Seite	1 Stklo	1,90 2,-
Bandfleisch	„	1,60 1,70
Kalbfleisch	„	1,60 2,40
Schweinefleisch	„	1,50 1,80
Hammelfleisch	„	1,80 2,20
Geräucherter Speck	„	2,- 2,-
Schmalz	„	—, —
Butter	„	1,80 2,80
Eier	1 Stklo	5,20 7,80
Malz	1 Stklo	—, —
Karssen	„	1,80 2,-
Janber	„	2,- 2,40
Schleie	„	2,- 2,80
Hechte	„	1,00 2,-
Barschen	„	—, —
Wreseln	„	—, —
Varische	„	1,20 1,60
Sarauschen	„	1,80 2,-
Weißfische	„	—, —
Seeische	„	—, —
Stindern	„	—, —
Heringe	„	—, —
Strebse	1 Stklo	—, —
Milch	1 Liter	—, —
Petroleum	„	—, —
Spiritus	„	—, —
(denaturiert)	„	—, —

Der Markt war nur mäßig belebt. Es folgten: Blumentohl 20—80 Pf. d. Stopf, Weißtohl 5—20 Pf. d. Kopf, Rotttohl 5—20 Pf. d. Kopf, Zwiebeln 20—25 Pf. d. Stklo, Woderrüben 10 Pf. d. Stklo, Sellerie 15—20 Pf. d. Knolle, Meerrettig — Pf. d. Stange, Radishesen — Pf. d. Bündchen, Äpfel 10—30 Pf. d. Pfd., Apfelsinen 40—80 Pf. d. Pfd., Walnüsse — Pf. d. Pfd., Gänse 4,50—7,50 Mk. d. Stück, Enten 5,00—7,00 Mk. d. Paar, Hühner, alte 1,75—2,00 Mk. d. Stück, Hühner, junge — Mk. d. Paar, Tauben 1,10—1,20 Mk. d. Paar, Puten 4,50—8,00 Mk. d. Stück, Hasen 3,50—4,00 Mk. d. Stück.

Magdeburg, 22. Januar. Zuberbericht. Kornvuder 88 Grad ohne Sad 8,85—8,95. Nachprodukte 75 Grad ohne Sad 7,00—7,10. Stimmung: ruhig. Bratfahnde I ohne Sad 19,12, —19,37. Kaffallvuder I mit Sad —, Gen. Raffinade mit Sad 18,87, —19,12. Gen. Melis I mit Sad 18,37, —18,62. Stimmung: geschäftslos.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (3. n. Epiph.) den 25. Januar 1914.
Mittstädtische evangel. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Jacobi. Abends 8 Uhr: Kein Gottesdienst.
Neustädtische evangel. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Superintendent Baubte. — Kollekte für das Waisenhaus in Tilsch.
Garnison-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Müller. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derfelde.
St. Johannis-Kirche. Vorm. 8 1/2 Uhr: Katholischer Mittärgottesdienst, bestehend in Abtberger, Predigt, Amt und deutschem Volksgefang. Jeden Sonntag nachm. von 5—6 Uhr und jeden Sonntag und Feiertag früh von 7—8 Uhr ist für die Mitglieder der kath. Pfarrgemeinde Beichtgelegenheit im Stuhle vorn neben dem Hochaltar gegeben. Divisionspfarrer Dotterweich.
Evangel.-lutherische Kirche (Bachstraße). Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Gemeindeversammlung. Pastor Wohlgemuth. — Mittwoch den 21. d. Mts. abends 6 1/2 Uhr: Bibelfunde. Pastor Wohlgemuth.
Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Arndt.
St. Georgen-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Heuer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derfelde. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Jöbstl.
Evangel. Gemeinde Rudat-Stewfen. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Schönan.
Evangel. Gemeinde Gramsch. Vorm. 10 Uhr in Gramsch: Gottesdienst. Danach Beichte und Abendmahl. Pfarrer Böhmer.
Evangel. Kirchengemeinde Otkloshin. Vorm. 10 Uhr in Sachsenbrück: Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr in Otkloshin: Gottesdienst. Pfarrer Schneidemund. — An beiden Orten Kollekte für das Waisenhaus in Tilsch.
Evangel. Kirchengemeinde Gursk. Vorm. 8 Uhr in Neubrück: Gottesdienst. Pfarrer Baledow.
Evangel. Kirchengemeinde Kentschtau. Vorm. 10 Uhr in Kentschtau: Gottesdienst. Pfarrer Baledow.
Evangel. Gemeinde Lüttau-Gohlgau. Vorm. 10 Uhr in Gohlgau: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Nachm. 3 1/2 Uhr in Lüttau: Gottesdienst. Pfarrer Hillmann.
Evangel. Kirchengemeinde Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Pfarrer Bring.
Baptisten-Gemeinde Thorn, Heppnerstraße. Vorm. 9 1/2 Uhr: Andacht. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Pred. Hünje. — Donnerstag abends 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Pred. Hünje.

Standesamt Thorn-Wocker.

Vom 11. bis einschl. 17. Januar 1914 sind gemeldet:
Geburten: 1. Lehrer Georg Schulte, S. 2. u. 3. unehel. S. und unehel. T. 4. Hilfskassener Walter Kofke, S. 5. Bäckerfelle Friedrich Brühlhoff, T. 6. unehel. T. 7. Arbeiter Paul Kalamasch, T. 8. Tischler Friedrich Gogolinski, S. 9. Bahnwärter Conrad Raufe, S. 10. Heizer Johann Kibzenski, T. 11. u. 12. Gärtner Adam Kojinski, S. u. T., (Zwillingsgeburten). 13. Arbeiter Theodor Wieganski, S. 14. Arbeiter Johann Kufowski, S. 15. Tischlerfelle Adolf Thober, S.
Aufgebote: 1. Sattlerfelle Albert Bohlander-Bromberg und Martha Brjntarski.
Eheschließungen: 1. Unteroffizier Gustav Schinz mit Margarethe Jordan.
Sterbefälle: 1. Arbeiter Friedrich Habermann-Ober Resian, Ar. Thorn, 68 J. 2. Ruth Jaturowski, 4 J. 3. Josef Ciechowski, 14 J. 4. Tischlerfelle August Brüdner, 50 J. 5. Cecilie Wastowski, 14 J. 6. Siegmund Bordenwih, 16 J.

Die Perle des Orients
ORIGINALPACKUNG DER MOHAMEDCIGARETTE
MOHAMED Cigaretten
No 2-2 Pfg. d. Stck
22 3 4 5 6 7 8 9 10 Pfg. d. Stck
Oriental Tabak Co. Inh. Hugo Zietz
Cigaretten-Fabrik, Hoflieferant S.M.d.
Verl. Dresden Königs- u. Sackstr.

JAVOL
Das Beste für die Haare
Javol, das Kräuterhaarpflegemittel, fetthaltig oder fettfrei, Flasche 2 M., Doppelfl. 3,50 M.
Javol-Gold Flasche 3 M. Zur Kopfwasche nur Javol-Kopfwaschpulver, Beutel 20 Pfennig.
Man verlange die aufklärende Broschüre. Das schöne Haar gratis von den Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Petroleum Ia,
Liter 19 Pfg., bei 10 Litern 18 Pfennig, empfiehlt
Alfred Weber, Flora-Drogerie,
Wellenstr. 84.

In raschem Siegeslauf hat sich der echte Kathreiners Malzkaffee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

Die Rubrik in Kursnachricht gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:
 1. Jan. 4 1. Apr. 7 1. Juli 10 1. Okt. 13 1. Jan. 16 1. Apr. 19 1. Juli 22 1. Okt. 25
 2. Jan. 4 1. Apr. 7 1. Juli 10 1. Okt. 13 1. Jan. 16 1. Apr. 19 1. Juli 22 1. Okt. 25
 3. Jan. 4 1. Apr. 7 1. Juli 10 1. Okt. 13 1. Jan. 16 1. Apr. 19 1. Juli 22 1. Okt. 25

Berliner Börse, 22. Januar 1914

Währungsnotiz: 1 Fr. Lire, Peseta: 80 P. — Gold: 2 W. Wskr.: 1.70, 1 Kr. 0.88
 — 1 holl.: 1.70 — 1 M. Banco: 1.50 — 1 Kr.: 1.12 — 1 Pao: 4
 — 1 Abt.: 2.16 — 1 Gold-Rbl.: 3.20 — 1 Doll.: 2.40 — 1 Lari: 20.40 M.
 Berlin. Bankdiskont 4 1/2%, Lombardzinsfuß 5 1/2%, Privatdiskont 3 1/2%

Deutsche Staatsanleihen			Argentinische Staatsanleihen			Brasilianische Staatsanleihen			Indische Staatsanleihen		
1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.
1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

Bank-Aktien			Industrie-Aktien			Schiffahrts-Aktien			Eisenbahn-Prior. Oblig.		
1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.
1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

Belanntmachung.
 Die Feuerversicherungsbeiträge für die bei der städtischen Feuerföhrigkeit versicherten Bauwerke sind nach § 5 und 6 des Sozialversicherungs-Gesetzes vom 22. März 1911 für das Versicherungsjahr 1914 zu zahlen.
 Wir erinnern an pünktliche Einhaltung dieses Termins und machen darauf aufmerksam, daß bei der Zahlung der Beiträge gleichzeitig die Reichskriegssteuer mit 5 Pfennigen für je 1000 Mark Versicherungsbeitrag zu entrichten ist. Dies entspricht etwa dem zehnten Teil des Versicherungsbeitrages.
 Die nicht rechtzeitig eingezahlten Beträge sind wir gezwungen, bereits im Monat **Februar d. Js.** im Verwaltungszwangsvorfahren betreiben.
 Thoren den 5. Januar 1914.
 Der Magistrat.
 Garantiert

Reichnungen auf
Mark 350 000 000 4% auslosbare
Preussische Schatzanweisungen
 zum Kurse von **97%**
 nehmen wir bis 29. Januar, mittags 1 Uhr, zu Originalbedingungen des Prospektes kostenfrei entgegen.
Norddeutsche Creditanstalt
 Filiale Thorn.

Mark 350 000 000
4% zu pari auslosbare Preuss. Schatzanweisungen.
 Zeichnungen auf obige Anleihe nehmen wir zum Kurse von **97%**
 franko Spesen bis zum 29. d. Mts. entgegen.
Stbank für Handel und Gewerbe
 Fernruf 126. Zweigniederlassung Thorn Bülkenstr. 23.

reinen Bienen-Honig.
 entziehen das gefundene Rohmaterial, empfiehlt in vorzüglicher Qualität zum Preise von 0.90 Mark pro Pfund.
Herrmann Thomas,
 Hoflieferant,
 Neustadt der Markt 4.

Liebig's Fleisch-Extrakt
 Das Küchenhilfsmittel
 empfiehlt billigst
Paul Tarrey,
 Altst. Markt 21.
 Telefon 138.

Handschuhe, Strümpfe, Socken
 verkaufen wir wegen Aufgabe dieser Artikel, solange der Vorrat reicht, zu jedem nur annehmbaren Preise.
J. Ressel & Co.,
 Elisabethstr., Ecke Breitestrasse.

Ziehung 5. Februar 1914.
Lotterie
 der Berliner Jubiläumsgesellschaft in Kunstausstellung u. in Jedes zehnte Los gewinnt da auf jede Reihe (enthaltend 10 Lose A. M. 1.) ein Gewinn garantiert.
10000
5000
3000
2000

Hautleiden
 entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden. Hautpillen ist das Beste hierfür.
 Frau Witt hatte auf Armen, Beinen und der ganzen Brust förmliche Wunden von Auszucht, die aber nach der letzten Kur vollständig geheilt worden. Ich komme nun Ihnen den gebührenden Dank abzuschicken. Gott vergelte es Ihnen.
 Dolmann, Florier in Rehrath.
 Die patentamtlich geschützten **Hautpillen** in Thorn in der Schwannengasse Apotheke zu haben. Verkauft auch nach auswärts. Rheumatisches, pharmanzent. Produkte, Wein.
Asthma, Rheumatismus, Magen-, Zahnschmerz, Husten, Erkältungen jeder Art geht man stets mit **"Mucil"** 100 Proc. Eucalyptus-Oel, "Mucil", Flasche 2 u. 1 Mark.
 Die Wirkung ist grossartig.
In Thorn bei Hugo Claass und A. Franke, in Podgorz bei O. Henkelmann.

Sofort Geld
 für eine Erfindung oder Idee. Anstundt gratis durch „Union“, Brüssel, Voulve, Voulve 185. (Auslandsporto.)

Farben, Tapeten und Seifen
 empfiehlt billigst
Oskar Schlee, Fernsprecher 415
 Markt 12

Thermometer von 0,50 Mk. an
Ohren-Schützer
Katzenfelle von 1,90 Mk. an empfiehlt
Optiker Seidler, Altst. Markt 4, neben der Apotheke.

Wagenräder jeder Größe und Gestelle liefert billigst
Richard Redmann, Thorn, Brombergerstr. 110.
 Verschiedene neue und gebrauchte **Möbel,** Kleider- und Wäschchränke, Plüschsofas, Schreibische, Küchenschrank, Bettgestelle mit Matratzen, Stühle, Spiegel, Tisch, großer Esstisch (2türlich) u. a. m. zu verkaufen
Bärgelstraße 16.

Waren-Agenten
 gegen Provision.
 Gef. schriftl. Angeb. u. N. N. 300 an die Geschäftsstelle der „Börse“.